Sieg-Lahn-Zeitung

VI. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne " 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. 3.

№ 132. **Siegen,** Freitag, 7. November **1890.**

Der deutsche Reichskanzler in Mailand.

Der Zarewitsch als Gast in der k. k. Hofburg, der deutsche Reichskanzler am Hofe König Humberts — das sind günstige Zeichen. Der Besuch des russischen Thronfolgers in Wien ist zwar nur eine Höflichkeit, aber auch die Höflichkeit ist unter Umständen bedeutungsvoll und nicht zu unterschätzen; es ist noch nicht so lange her, daß Höflichkeiten dieser Art von Seite des russischen Hofes vermieden wurden. Der Zar wünscht offenbar die Aufrechthaltung des Friedens, er wünscht sie mindestens für jetzt, und das ist schon etwas. Vielleicht noch verläßlicher ist diejenige Friedensbürgschaft, die auf der Fortdauer des Dreibundes beruht. Und daß dieser nach wie vor feststeht, diese Gewißheit darf man aus der Italienfahrt unseres Reichskanzlers schöpfen. General v. Caprivi wollte am Donnerstag von München seine Reise über Verona nach Mailand fortsetzen, wo er nicht, wie es Anfangs hieß, im königlichen Schlosse, sondern in einem Gasthof Wohnung nehmen wird, in einem Hotel, das den besten und ruhmvollsten Namen an der Stirne trägt, nämlich im Hotel Cavour. Im nahen Monza wird Caprivi vom König Humbert in Privataudienz empfangen werden und einem größeren Galaessen beiwohnen. Was dann die Besprechungen mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi betrifft, so braucht man keineswegs an bestimmte politische Abmachungen zu denken, weder an den Handelsvertrag, noch an die Erneuerung des Dreibunds, die übrigens, beiläufig gesagt, längst gesichert sein soll. Es liegt aber auf der Hand, daß General v. Caprivi den Wunsch hegen mußte, den Ministerpräsidenten des mit Deutschland so eng verbundenen Italiens auch persönlich kennen zu lernen und dieser Wunsch darf als der erste Anstoß zu der Zusammenkunft in Mailand betrachtet werden. Sie ist eine natürliche Vervollständigung der Ausführung des Gedankens, daß es den gemeinschaftlichen Interessen Deutschland-Österreich-Ungarns und Italiens nur in hohem Grade förderlich sein kann, wenn die leitenden Staatsmänner dieser 3 Staaten in persönliche Beziehungen zu einander treten. Es wäre also müßig, der Mailänder Zusammenkunft noch eine andere besondere Tragweite beimessen zu wollen, wennschon es selbstverständlich ist, daß bei derselben mancherlei Fragen von politischem Interesse zur Besprechung gelangen werden. Die Ereignisse des letzten Jahres müssen auch den größten Zweifler davon überzeugt haben, daß der Dreibund, der aus dem Friedensbedürfniß der europäischen Völker herausgeschaffen wurde, eine feststehende Thatsache der europäischen Politik geworden ist; die Befürchtungen für den Bestand dieser Allianz, die an den Wechsel in der Person des deutschen Reichskanzlers geknüpft wurden, haben sich als gegenstandlos erwiesen. Die Kaiserzusammenkunft in Rohnstock, die Begegnung des Generals v. Caprivi mit dem Grafen Kalnocky legen ein beredtes Zeugniß ab für die inneren Beziehungen zwischen den Höfen von Wien und Berlin; eine weitere Bekräftigung für den Fortbestand des Dreibundes liegt jetzt in der Zusammenkunft Caprivis mit dem italienischen Ministerpräsidenten. Der letztere wird seinen deutschen Kollegen zugleich benachrichtigen können, daß er allen Grund hat, von den bevorstehenden Wahlen ein Ergebniß zu erwarten, das eine Befestigung seiner persönlichen Stellung und damit zugleich eine Befestigung der Politik des Dreibundes sein wird.

Tagesnachrichten.

Berlin, 4. Nov. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute Abend um 10 Uhr 35 Min. nach München abgereist. Auf dem Bahnhofe war auch der italienische Botschafter Graf Launay anwesend. — Reichskanzler v. Caprivi übergiebt am Sonnabend dem König Humbert ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers.

Se. Majestät der Kaiser schenkt, wie die „Berl. Pol. Nachr." erfahren, den Koch'schen bakteriologischen Untersuchungen die größte Aufmerksamkeit und hat sich über dieselben schon mehrfach Bericht erstatten lassen. Es verlautet nun, daß Professor Dr. Koch den Wunsch ausgesprochen hat, es möchten auf dem freien Platze der Charitee Baracken errichtet werden, in welchen Gelegenheit geboten würde, das gesammte Gebiet der Infektionskrankheiten zu studiren. Was speciell die Heilung der Tuberkulose betrifft, so wurde die Richtigkeit der Meldung bestätigt, daß bereits eine geraume Zeit hindurch das Koch'sche Verfahren an Kranken gehandhabt und daß die Tuberkulose durch dasselbe in ihren Anfängen ganz sicher bekämpft wird. Im weiteren Processe der Krankheit, wenn bereits Hohlräume sich in den Lungen gebildet haben, wird nach der Einleitung des Verfahrens ein Verkümmern und Verschwinden der Baccillen beobachtet. Professor Dr. Koch habe bereits die entscheidende Erklärung abgegeben, daß er nicht gesonnen sei, irgend welche materiellen Vortheile für sich aus der Entdeckung zu ziehen, daß er dieselbe vielmehr zum Allgemeingut machen werde. Es sei, wie in Aerztekreisen verlaute, nicht ausgeschlossen, daß der neuerdings dem Kaiser über die ganze Angelegenheit erstattete Bericht mit der Absicht der Gewährung einer Ehrendotation an Dr. Koch seitens des preußischen Staates zusammenhängt.

Die Kreuzzeitung bestätigt, daß infolge der Berufung des Consistorialraths Dryander zum Schloßpfarrer an Stelle des für lange Zeit beurlaubten Hofpredigers Kögel sowohl Herr Stöcker wie Herr Schrader dem Könige ihre Entlassung als Hof- und Domprediger angeboten haben.

= **Berlin,** 5. Nov. Herr Richter hat in einer vorgestern abgehaltenen Versammlung angekündigt, daß die freisinnige Partei bei Wiederbeginn der Reichstagssitzungen die Theurungspolitik der Regierung kräftig anzugreifen beabsichtige. Man wird also jetzt bald einen energischen Vorstoß gegen die landwirthschaftlichen Zölle erwarten dürfen. Bekanntlich sind die gleich bei Beginn der Reichstagssession von deutschfreisinniger und socialdemokratischer Seite eingebrachten Anträge auf Ermäßigung bezw. Abschaffung der Lebensmittelzölle mit Zustimmung der Antragsteller von der Tagesordnung abgesetzt worden, weil die letzteren offenbar selbst kein Vertrauen zu dem unter dem Geschrei der Lebensmittelvertheurung gewählten Reichstag hatten. Inzwischen scheinen die Wähler den dringenden Wunsch geäußert zu haben, endlich einmal parlamentarische Thaten zu sehen. Man darf auf das Ergebniß dieser Verhandlung im Reichstag gespannt sein. Der gegenwärtige Reichstag, bei dessen Wahl die Hetze mit der Lebensmittelvertheurung durch die Zölle in solchem Uebermaß betrieben wurde, ist in Wahrheit eine für die Aufhebung oder Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle so ungünstig wie nur je zusammengesetzte Versammlung, und zwar wegen der verstärkten Stellung der Centrumspartei. In der heillosen Verlogenheit jener Wahlagitation sind nationalliberale Gegner der Getreidezölle mit deutschfreisinniger und socialdemokratischer Hülfe zu Gunsten clericaler Freunde der agrarischen Zölle verdrängt worden, stets unter dem Geschrei der Lebensmittelvertheuerung, welche angeblich eine That des „Kartells" gewesen sein sollte, in Wahrheit aber vielmehr eine That des Centrums im Verein mit den Conservativen war. Nun wird man ja sehen, wie dieser Reichstag sich schützend vor die Korn- und Viehzölle stellen wird.

= **Berlin,** 4. Nov. Die Agitation für Wiederzulassung der Jesuiten wird jetzt angesichts der nahe bevorstehenden Wiedereröffnung der Reichstagssitzungen von der ultramontanen Partei mit erhöhtem Eifer betrieben. Im Laufe des November wird in Breslau eine Versammlung schlesischer Katholiken zur Feststellung einer Petition an den Reichstag um Aufhebung des Jesuitengesetzes stattfinden; ebenso am 16. November eine Versammlung in Trier und am 9. November eine solche in Münster. An Massenpetitionen an den Reichstag wird es sonach nicht fehlen. Ob das Centrum sich vorläufig mit diesen Petitionen begnügen oder seinerseits einen Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes einbringen wird, scheint noch nicht festzustehen. Bei Petitionen ist es immer noch fraglicher als bei selbständigen Anträgen, ob sie zur Verhandlung im Plenum kommen. Allem Anschein nach liegt aber dem Centrum viel daran, ein Votum in der Jesuitenfrage baldigst von diesem den ultramontanen Bestrebungen so günstigen Reichstag zu empfangen.

Die Wirkung freisinniger „Belehrung" auf die Socialdemokratie zeigte sich gestern Abend in einer Versammlung des freisinnigen Arbeitervereins, der eine große Anzahl Socialdemokraten beiwohnten. Nachdem Herr Eugen Richter über eine Stunde lang die Versammlung belehrt hatte, kam es zu folgenden Scenen: In verschiedenen Seiten des Saales entwickelten sich arge Schlägereien; ein lang anhaltender Tumult erhob sich, so daß der beaufsichtigende Polizeiofficier die Versammlung auflösen wollte. Der Vorsitzende kam der Auflösung durch eine Vertagung zuvor.

Potsdam, 5. Nov. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein und begab sich darauf um 9 Uhr zu Wagen nach dem „Entenfang", um daselbst im Beisein einer geladenen Jagdgesellschaft eine Jagd auf Fasanen abzuhalten. Am Nachmittage, nach der Rückkehr von der Jagd, empfing der Kaiser die Vertreter der Marine und den Chef des Militär-Cabinets zum Vortrage.

Spandau, 6. Nov. Bei einem Festessen des 4. Garde-Reg. stürzte Lieutenant Graf Pourtales aus dem Casinofenster im zweiten Stockwerk auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Der Herzog von Nassau ist mit dem Erbprinzen Wilhelm um 8 Uhr früh nach Luxemburg abgereist.

München, 5. Nov. Der Prinzregent Luitpold empfing um 1 Uhr den deutschen Reichskanzler General v. Caprivi, und überreichte ihm den Hubertus-Orden. Um 1½ Uhr stattete der Prinzregent dem Reichskanzler v. Caprivi einen Gegenbesuch ab.

München, 5. Novbr. Der Reichskanzler v. Caprivi ist heute 11 Uhr Vormittags eingetroffen, er trug Interimsuniform mit dem Helm. Im Bahnhof empfingen ihn Frhr. v. Crailsheim, Graf Rantzau mit der preuß. Gesandtschaft, Graf Lerchenfeld und der Präsident der Staatsbahn. Von dem zahlreichen Publikum wurde Caprivi lebhaft begrüßt, er fuhr in geschlossenem Hofwagen, von dem Minister Frhr. v. Crailsheim im Auftrag des Prinzregenten geleitet, zum Gesandtschaftspalais, gefolgt von den Grafen Rantzau und Lerchenfeld.

München, 6. Nov. Der Reichskanzler General v. Caprivi ist um 11 Uhr 25 Min. Vormittags nach Mailand weitergereist.

Wien, 6. Nov. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Großfürsten-Thronfolger war äußerst herzlich.

Luxemburg, 5. Nov. Die luxemburgische Regierung empfing den Herzog von Nassau an der Landesgrenze zu Wasserbillig. Kurz vor 4 Uhr Nachmittags erfolgte der Einzug des Regenten in die Hauptstadt. Auf dem festlich geschmückten Bahnhof erwies eine Compagnie Soldaten dem Herzog die militärischen Ehren. Während er die Front abschritt, spielte eine Militärcapelle die Nationalhymne. Trotz des ausgedrückten Wunsches, jeden Empfang zu unterlassen, ließ es sich die Bevölkerung nicht nehmen, ihm einen rauschenden Empfang zu bereiten. Der Jubel über die Wiederkehr des Herzogs war groß und allgemein. Auf die Ansprache des Vorsitzenden der Kammer erwiderte der Herzog, er könne nur dem Gefühle Ausdruck geben, welches ihn darüber erfülle, wieder in seiner Familie zu sein. Zu dem Präsidenten des Staatsraths äußerte er, er sei tief gerührt von dem warmen Empfange, den ihm die Bevölkerung bereitet habe.

Amsterdam, 4. Nov. Das hier erscheinende Nieuws van den Dag meldet: „Wiewohl nicht in bedeutendem Maße, nehmen doch die Kräfte des Königs langsam, ab wenn man auch von dem einen Tag zum andern scheinbar keine Veränderung feststellen kann. Se. Majestät ist häufig noch einigermaßen aufgeregt und stößt dann undeutlich ausgesprochene Laute aus, die manchmal durch Worte unterbrochen werden, welche die Folge einer augenblicklichen Rückkehr des Bewußtseins sein können. Nach solchen Anfällen der Aufregung, die manchmal sehr lange dauern, fällt dann Se. Majestät wieder in einen Zustand vollständiger Apathie zurück."

Haag, 6. Nov. Die Abendblätter nennen den 18. d. M. als den Tag, an welchem die Königin den Eid als Regentin leisten wird. Die Gesetzvorlage über die Regentschaft der Königin ist den Generalstaaten noch nicht zugegangen.

Paris, 4. Nov. Im Ministerrathe unterzeichnete Präsident Carnot einen Gesetzentwurf, betreffend die Verproviantirung fester Plätze, wonach jede Festung mit so viel Lebensmitteln zu versehen ist, daß auch für den Lebensunterhalt der Civilbevölkerung auf zwei Monate vorgesorgt ist.

Paris, 4. Novbr. Ein neues politisches Märchen tischt Millevoye im „Eclair" auf. Deutschland soll bekanntlich 1875 vorgehabt haben, Frankreich den Krieg zu erklären. Der General Le Flô, der zuvor mit einem Botschafter einer befreundeten Macht gesprochen, soll damals zum Marschall Mac Mahon gesagt haben: „Ihre Furcht ist übertrieben, Sie setzen sich nur dem Spott der Diplomatie aus. Niemand glaubt an die angeblichen Pläne Deutschlands." Hierauf soll der Marschall dem General zwei Briefe des Prinzen von Wales gezeigt haben. Im ersten desselben habe der Prinz mitgetheilt, Deutschland wolle Frankreich im Mai angreifen, im zweiten, der Angriff sei auf den September verschoben worden. Nach einem Bericht französischer Spione soll Moltke dem Kaiser damals erklärt haben, der richtige Augenblick zum Kriege sei gekommen. Wenn man länger zögere, so werde der Krieg nur 100 000 Menschenleben mehr kosten. Le Flô sei nun auf seinen Posten nach Petersburg und zum Kaiser Alexander gegangen. Dort habe er seinem Schmerz und seiner patriotischen Entrüstung freien Lauf gelassen; seine Stimme habe gezittert und dicke Thränen seien seine Wangen herabgerollt! Der Kaiser habe ihn beruhigt und ihm versprochen, er werde nicht dulden, daß man an Frankreich rühre!

Marseille, 2. Nov. Heute Nachmittag fand in einem dreistündigen Gottesdienste die Einweihung der hier neuerbauten protestantischen deutschen Kirche, „Christuskirche" genannt, statt. Die 400 Sitze des neuen Bethauses konnten die zahlreich erschienenen Theilnehmer nicht fassen. Offiziell wohnten die Konsuln von Deutschland, Oesterreich, Schweden, Rußland und der Schweiz bei, sowie die Mitglieder des Konsistoriums der französischen protestantischen Kirche und ein Vertreter des Baseler Vorvereins der Hülfsvereine. Die neue Kirche entspricht einem längst fühlbar gewordenen Bedürfnisse, indem die Predigten in deutscher Sprache seit dem 44jährigen Bestehen der hiesigen Gemeinde in dem Tempel der französischen Protestanten nur geduldet waren.

Rom, 2. Nov. Der in Frankreich etwas verspätet aufgetauchte Plan, Garibaldi ein Denkmal zu errichten, wird hier gebührend als das angesehen, was er wirklich sein soll: ein Vorspann für die Radicalen im Wahlfeldzug, wie das ja auch die Pariser Presse ganz offen bekennt. So sympathisch ein solches Vorhaben sonst unter andern Verhältnissen hier berühren würde, so kalt und ablehnend steht heute die große Mehrzahl der Italiener demselben gegenüber; die offenbare Nebenabsicht, welche die Veranstalter, im Einverständniß mit den hiesigen radicalen Franzosenfreunden damit verbinden, wird ihr Ziel vollständig verfehlen und den Radicalen ebensowenig Wähler als den Franzosen Freunde gewinnen.

Mailand, 3. Nov. Das hiesige demokratische Wahlcomitee hat nun doch beschlossen, am 10. November, also am Tage nach der Abreise Caprivis von Mailand, ein großes Protestbankett gegen den Dreibund hier abzuhalten. Dieser Beschluß wird lebhaft kritisirt. Der deutsche Reichskanzler General v. Caprivi wird das aus 18 Gemächern bestehende erste Stockwerk des hiesigen Hotel Cavour bewohnen.

London, 4. Nov. Die London Gazette kündigt ein Uebereinkommen mit dem Sultan von Zanzibar an, wonach dessen Gebiet unter die Schutzherrschaft Englands gestellt wird.

New-York, 5. Nov. Die demokratische Partei ist im ganzen Lande siegreich gewesen. Die Wiederwahl Mc. Kinleys, des Urhebers der berüchtigten Zolltarifbill, im Staate Ohio ist noch unentschieden. Die voraussichtliche demokratische Mehrheit des nächsten Congresses wird auf 35 bis 60 Stimmen geschätzt. Im Repräsentantenhaus des Staates New-York ist die demokratische Mehrheit gesichert.

---

* (Socialdemokratie und Deutschfreisinn.) Die Socialdemokraten treiben zur Zeit mit ihren Bundesgenossen in der Wahlperiode, den Deutschfreisinnigen, allerhand nicht eben feine Scherze; insbesondere haben sie es auf den Generalgewaltigen

Herrn Eugen Richter abgesehen. Ein uns vorliegendes, in Stuttgart erscheinendes Blatt, „Der wahre Jacob", das im Ganzen einen recht bescheidenen Ton anschlägt und auch in seinen Illustrationen nichts Hervorragendes leistet, bringt in der angegeben Richtung ein ganz artiges Gedicht, das wir nachstehend unsern Lesern als eine Probe socialdemokratischer Poesie bieten:

Die Deutschfreisinnigen machen mobil.

Ich zittre, bebe, schlottre, hu!
Hilf Liebknecht, Singer, Bebel!
Der Freisinn macht jetzt auch mobil,
Der Freisinn schleift den Säbel.

Dieweil man uns nicht knebelt mehr
Mit des Gesetzes Knebel,
Drum zieht er aus der Scheide kühn
Und wetzt den rost'gen Säbel.

Eugenius wird General,
Der Hirsch ach nur Feldwebel,
Der Hänel Marketenderin.
Der Freisinn schleift den Säbel.

Eugen reist seinen Schnabel auf,
Den größten aller Schnäbel,
Und schwatzt den Sozialismus todt.
Der Freisinn schleift den Säbel. —

Doch nein, es war nur Spaß, die Furcht
War nur ein blauer Nebel:
Des Freisinns Pulver zündet nicht
Und hölzern ist sein Säbel.

Vermischtes.

— Berlin, 5. Nov. (Grobe Ausschreitungen) und Kundgebungen am Ostbahnhofe gelegentlich der Einschiffung von Rekruten für Provinzialregimenter fanden am Montag statt und wiederholten sich, der „Post" zufolge, auch gestern Vormittag. Wiederum versuchten die in sehr großer Anzahl erschienenen Angehörigen und Bekannten der Rekruten den durch Militärkommandos und Schutzmannschaften abgesperrten Bahnsteig zu betreten. Die dringenden Mahnungen der Officiere reichten nicht aus, die Andrängenden in Ruhe zu halten, die Zurückbleibenden riefen den Rekruten zu: „Vergeßt die alte Fahne nicht! Eure Fahne ist roth!" und dergleichen mehr. Die Rekruten erwiderten: „Unsere Fahne bleibt die rothe! Wir bleiben Socialdemokraten!" und ähnliches. Als mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden, griff die Menge die Schutzleute thätlich an, um die Festgenommenen zu befreien. Die Beamten mußten die Waffe ziehen, um mit den Arretirten zur Wache gelangen zu können.

— Berlin. (Ein alter Krebs.) Bei den Abbruchsarbeiten für die neue Schleuse am Mühlengraben wurde dieser Tage in den Fundamenten der Mühlendammbrücke, ganz in Mörtel eingebettet, ein Krebs gefunden, welcher ganz dasselbe Aussehen wie eines gekochten hatte. Die Glieder waren bei der Herausnahme aus seinem Grabe noch beweglich. Daß der Krebs fast volle 200 Jahre in seinem Grabe gelegen, geht daraus hervor, daß an dem einen Schlußsteine der Brücke sich die Jahreszahl 1701 als Jahr der Beendigung des Baues befindet; das Thier muß kurz vor dem Einsetzen des Schlußsteines in die Höhlung hineingekrochen sein. (N. A. Z.)

— (Der Kutscher des Generals von Moltke) — des Vaters des General-Feldmarschalls — lebt, der „Mgd. Ztg." zufolge, noch im Gute Bockelholm, wo er sich durch Ersparnisse eine Kate erworben hat. Hermann Jenkel, so ist der Name des Kutschers, steht im Alter von 96 Jahren und ist körperlich und geistig von besonderer Frische; weniger ist dies allerdings mit seiner 90jährigen Frau der Fall, worüber Jenkel, sonst noch ein humorvoller alter Mann, sich oftmals Sorgen macht. Am Moltke-Tage schwelgte der Greis in Erinnerungen aus der Jugendzeit und erzählte dann auch manchee Geschichte aus jener Epoche seines Lebens, in welcher er beim Vater des jetzigen General-Feldmarschalls v. Moltke Kutscher gewesen war. Der dänische General v. Moltke verzehrte damals seine Pension in Kiel, und unter den Passionen, die der alte Herr hatte, wurde einer besonders von ihm nachgelebt, nämlich mit seinem eigenen zweispännigen Fuhrwerk im Frühjahr Reisen zu unternehmen, von welchen er erst im Herbst zurückzukehren pflegte. Im Frühjahr jener Zeit, als der Sohn, der jetzige General-Feldmarschall, sich in der Türkei aufhielt, sprach eines Tages der General zu seinem Kutscher Hermann Jenkel: „Hermann, fertigmachen, die Witterung wird schön, und diesmal haben wir eine weite Reise zu machen." Hermann fragte darauf: Und wohin soll es denn gehen?" Der General antwortete dann sehr schnell: „Wir wollen Hellmuth besuchen. Wie Jenkel wohl wußte, duldete sein Herr keinen Widerspruch; aber er wagte kopfschüttelnd doch den kleinen Einwand: „Die Türkei soll aber sehr weit sein." Es nützte dem guten Jenkel aber Alles nichts, er mußte sich zur Reise rüsten und schon am nächsten Morgen saßen er und sein Herr auf dem zweisitzigen Stuhlwagen und fuhren guten Muthes in die Ferne. Die Fahrt ging jedoch so langsam vor sich, daß die Reisenden in Ofen umkehren mußten, um nicht von der rauheren Witterung überrascht zu werden. Immerhin darf auch schon diese Reise von Kiel nach Ofen als eine recht bedeutende Leistung bezeichnet werden. Jenkel erzählt solche und ähnliche Erlebnisse noch mit großer Klarheit, ein Beweis, daß sein Gedächtniß noch gut ist.

— (Ein Spiel Karten), und noch dazu ein bereits „abgespieltes", ist dieser Tage in München für den Preis von 8000 Francs verkauft worden: es handelt sich dabei um eine Seltenheit allerersten Ranges. Nach dem „Börsenbl. für den deutschen Buchhandel" ist die 47 Blatt starke, sog. Mantegna-Spielkarte des Baccio Baldini aus dem 15. Jahrh., ein anerkanntes Kunstwerk aus der Zeit der Erfindung des Kupferstichs, von seinem bisherigen Besitzer, einem Antiquar in München, für den genannten Preis verkauft worden. Es wird allseitig bedauert, daß dies Entzücken der Sammler seinen Weg nicht in ein deutsches Museum, sondern ins Ausland genommen hat.

— Amsterdam, 4. Nov. (Eine heitere Scene) spielte sich dieser Tage hierselbst in einer Gerichtsverhandlung ab. Auf der Rolle stand die Bitte eines Steuereinnehmers, pro Deo (also kostenlos) gegen den Sultan der Türkei procediren zu dürfen, da er diesen wegen Nichtbezahlung der Rente aus einem Privatanlehen belangen wollte. Der Vorsitzende forderte den Gerichtsvollzieher auf, beide Parteien aufzurufen. In gemessenem, feierlichem Schritt ging der letztere hinaus und rief mit lauter Stimme: „Herr N. N. und Se. Majestät der Sultan der Türkei, Abdul Hamid!" Der Vorsitzende: „Sind beide Parteien hier?" Der Gerichtsvollzieher: „Nein, nur der Kläger. Se. Mejestät der Sultan ist nicht erschienen!" Die Richter hatten Mühe, den Amtsernst zu wahren, aber der Form des Gesetzes war doch Genüge geschehen.

Locales von der Sieg und Umgegend.

** Siegen, 5. Novbr. (General-Versammlung.) Auf gestern war die Generalversammlung des Siegener Bezirks-Vereins des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke mit Tagesordnung: Rechnungsablage, Statutenänderung event. Auflösung des Vereins anberaumt, welche nur noch beschließen sollte, was längst der Fall war, denn seit dem Jahr 1885 — in welchem Jahr schon ein großer Theil Mitglieder durch Nichteinlösung der Mitgliedskarten pro 1885 gestrichen werden mußte — war der Verein außer Thätigkeit getreten, nachdem nach allen Richtungen hin der Versuch gemacht worden war, eine nützliche Vereinsthätigkeit zu entfalten und nachdem jeder Versuch — auch der Versuch: ein Arbeiterheim und eine Kaffeeküche 2c. zu errichten — mißlungen, und zumal Seitens der Arbeiter keine einzige Anmeldung zur Benutzung dieser Einrichtungen eingegangen war. Nach regelmäßiger Abführung der satzungsmäßigen Beiträge an den Hauptverein (pro 1883 = M. 190, pro 1884 = M. 163,70 und pro 1885 = M. 164), verblieb Ende 1885 noch ein Vereinsvermögen, worüber noch zu verfügen war. Da bereits im Jahre 1885 durch Austritt nur noch 4 Vorstandsausschußmitglieder übrig geblieben und die übrigen Vorstandsmitglieder ihren Mitgliedsbeitrag nicht mehr geleistet hatten, hätte die Einberufung zur Generalversammlung, behufs Auflösung des Vereins bereits im Jahre 1886 erfolgen können. Seit jener Zeit ruhte jegliche Thätigkeit und hat sich unterdessen ein neues Feld für den Verein nicht gefunden. weßhalb der derzeitige geschäftsführende Vorsitzende, nach Rücksprache mit dem Kassirer und mit verschiedenen Mitgliedern, die Anberaumung einer Generalversammlung veranlaßte, um die Entlastung und die formelle Auflösung des Vereins vorzuschlagen, welche in der gestrigen Versammlung auch erfolgte. Um das durch Zinsgenuß bis auf M. 567,44 (bis 1. Jan. 1889) aufgelaufene Vermögen im Interesse der arbeitenden Klasse zu verwenden, wurde nach erfolgter Rücksprache mit verschiedenen Vereinsmitgliedern der Beschluß gefaßt: M. 400 zur Errichtung einer Miethzinssparkasse und den Rest im Interesse der Herberge zur Heimath zu verwenden, infolgedessen die Ueberweisung dieser Beträge erfolgte, nachdem der Bezirksverein für aufgelöst erklärt worden ist. — Wenn auch dieser nunmehr heimgegangene Bezirksverein hierorts kein sichtbares Zeichen ersprießlicher Thätigkeit hinterlassen hat, so hat er doch durch die materielle Unterstützung (M. 517,70 wurden dem Hauptverein überwiesen), sowie auch durch verschiedene Anregungen mitgewirkt auf die Gesetzgebung und hat die bereits zu verzeichnenden Erfolge mit herbeiführen helfen. Zuletzt, durch Ueberweisung des Vereinsvermögens an 2 Institute, welche dem Arbeiterstand zugute kommen, hat der Verein den Grundstein mitlegen helfen zu einem neuen Unternehmen, das hoffentlich segensreich wirken und dann auch in weiteren Kreisen Nachahmung finden wird.

** Siegen, 7. Nov. (Miethzinssparkasse.) Der „Reichsanzeiger" bringt bereits die Nachricht, daß hierorts die Errichtung einer Miethzinssparkasse beschlossen worden ist. Man sieht hieraus, welche Wichtigkeit man dem Project beilegt, und ist denn auf die Nachricht des Reichsanzeigers hin die erste Anfrage hier eingetroffen. Das Oberbürgermeisteramt Hagen erbittet sich von hier die Statuten und Instruction 2c., da man auch dort ein gleiches Vorgehen empfehlen wolle.

—r Siegen, 7. Novbr. (Arends'scher Stenographen-Verein.) Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, beabsichtigt der kürzlich hier gegründete Arends'sche Stenographen-Verein einen neuen Unterrichtskursus in der Arends'schen Stenographie zu eröffnen und erlauben wir uns an dieser Stelle noch auf die Vorzüge einer wirklichen Kurzschrift überhaupt und der Arends'schen im Speciellen hinzuweisen. Das Bedürfniß einer wirklichen Kurzschrift wird von Tag zu Tag dringender, namentlich bei jungen Kaufleuten, Geschäftstreibenden und Beamten und überhaupt bei Jedem, der mit der Feder arbeiten muß. Ein glänzender Beweis für die Kürze und praktische Brauchbarkeit unseres Systems ist die Verleihung der Goldenen Medaille auf der Kriegskunst-Ausstellung in Köln 1890; andere mitconcurrirende Systeme sind demgegenüber nur mit einem Ehrendiplom bedacht worden, trotzdem den älteren Systemen größere Mittel zu Gebote standen, ihre Ausstellung auch viel prunkvoller und auf bedeutend größerem Raum hergestellt war. — Die Arends'sche Stenographie kann im Gegentheil zu anderen Systemen mit jedem Schreibmaterial ausgeführt werden und die Schrift, flüchtig geschrieben, bleibt immer gut lesbar, wie dies durch praktische Beispiele auf militärischem Gebiete erwiesen wurde. Der geringe Beitrag resp. Eintrittsgeld ermöglicht einem Jeden, an dem Kursus theilzunehmen; auch wird Privat-Unterricht bei theilweise verhinderten Mitgliedern bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

* Siegen, 7. Novbr. (Schwindelei und Rohheiten.) Am Dienstag Abend wußte sich der Leimsieder Conrad Klöckner aus Brauersdorf, hier in Arbeit, bei dem Schäftemacher Herrn W. Jäger hier eine große Rolle Sohl- und Oberleder zu borgen, oder richtiger gesagt, zu erschwindeln. Kurz darauf bot er das Leder bei dem Kaufmann Herrn Gerson Eisenstein zum Kaufe an. Als dies nicht gelang, ließ er sich in der Jüngst'schen Wirthschaft, Kölnerstraße, einen Betrag von 1,50 M. darauf geben. Der Schwindel war übrigens rasch entdeckt und Klöckner noch an demselben Abend verhaftet worden. Nach Vernehmung der Zeugen entließ man ihn andern Abends. — Ein Act der Rohheit und Gemeinheit wird vom Rödgen her, unserem Siegener Luginsland, gemeldet. Dem dortigen Hofbesitzer Herrn H. Kill wurden in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch einige vor mehreren Jahren gepflanzte Obstbäume geknickt, ein Wagen in den Hauberg geworfen und eine Egge mitten auf die Landstraße gestellt. Man ist den Burschen auf der Spur, da es sich allem Vermuthen nach um die Begleitungsmannschaft von Rekruten handelt, die in der Nacht mit trunkenen Köpfen den Heimweg angetreten hat. — Auf dasselbe Conto zu setzen ist die Verhaftung von 7 Personen in unserer Stadt, die sämmtlich als Rekrutenbegleiter vom Lande hereingekommen waren und wegen Trunkenheit und Unfug in die Hände der heiligen Hermandad geriethen. Sie logirten in der Zeit vom 4. zum 6. ds. im hiesigen Wachtlokal. Unter ihnen befand sich ein junger Mann, der sich andern Tags selbst zu gestellen hatte und der die Freuden der Einstellung doppelt hatte genießen wollen. — Von dem reichen Kranzschmuck des Grabes einer am verwichenen Samstag begrabenen Frau wurden am Tage darauf, dem Sonntag Aller Seelen, 6–8 Kränze entwendet. Dieselben sind, anders ist kaum anzunehmen, zum Schmucke anderer Gräber verwendet worden.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

Oct. 26. Amalie Wilhelmine Henriette Bertha, T. d. Schlossers Wilh. Link, Hammerhütte, ev.
„ 28. Herm. Hrch. Peter, S. d. Walzendrehers Herm. Hrch. Karl Otterbach, Sieghütte, ev.
„ 26. Christine Anna Martha, T. d. Schlossers Adolf Schenk hier, kath.
„ 28. Emilie, T. d. Fuhrmanns Carl Wilh. Bastian hier, ev.
„ 28. 1 S. d. Kaufmanns Carl Felsch hier, ev.
Nov. 3. Johanne Helene, T. d. Fabrikarbeiters Christ. Rob. Held, Hain, ev.
Oct. 27. 1 T. d. Tagelöhners Johann Ebert hier, ev.
Nov. 3. Franz Josef, S. d. Anstreichers Hrch. Jung hier, kath.
Oct. 29. Marie Elisabeth, T. d. Hülfsbremsers Peter Hild, Neckhammer, ev.
Nov. 4. 1 T. d. Pfarrers Ernst Gottfried Herm. Kühn hier, ev.
„ 1. 1 T. d. Kaufmanns Friedr. Carl Achenbach hier, ev.

Verehelichte.

Oct. 31. Walzendreher Herm. Ed. Hrch. Hoffmann mit Marie Krämer, Hain, ev.
Oct. 31. Kaufmann Karl David Dresler zu Weidenau, mit Anna Karoline Mimi Menne hier, ev.
Nov. 1. Gießmeister Hrch. Helmes mit Auguste Stindt, Sieghütte, ev.
„ 1. Farikarbeiter Johs. Klein mit Marie Elise Alwine Melmer hier, ev.
„ 1. Gerber Gustav Laus hier, mit Kathar. Christine Marie Winterbach zu Bürbach, ev.
„ 4. Schuhm. Christ. Wilh. Koch, Hammerhütte, mit Katharine Petri hier, kath.
„ 5. Eisenbahnschaffner Franz Anton Störmann hier, kath., mit Kathar. Wilhelmine Amalie Auguste Buch, Sieghütte, ev.

Gestorbene.

Oct. 28. Ladengehülfin Friederike Levy hier, 24 J., jüd.
Nov. 1. Wittwe Gerber Wilh. Menge, Elisabeth, geb. Schwunk, Hain, 54 J., kath.
„ 1. Justine Jenni, T. d. Schlossers Joh. Böttger hier, 6 J. 8 M. 16 T., kath.
„ 1. Marie Catharine Mathilde, T. d. Schlossers Friedr. Geisbe hier, 3 J. 28 T., kath.
„ 1. Anna Amalie, T. d. Kesselwärters Johs. Müller, Hammerhütte, 1 J. 3 M. 19 T., ev.
„ 4. Ehefrau Schuhmachermeister Herm. Werthenbach, Elisabeth, geb. Hoffmann hier, 65 J., kath.
„ 3. Frieda Emilie Auguste Lina, T. d Schreiners Carl Friedrich Theodor Schütze hier, 4 J. 11 M. 8 T., ev.
„ 3. Handelsmann Wilhelm Schmidt hier, 64 J., kath.
„ 4. Elise Luise, T. d. Gerbers Franz Friedr. Stauf hier, 3 J. 3 M. 17 T., ev.

Aufgebotene.

Oct. 31. Bergmann Ewald Friedrich Fischbach, Hammerhütte, mit Katharine Lina Freudenberg zu Sieghütte.
„ 31. Eisenbahn-Schaffner Adolf Kraume, Sieghütte, mit Elisabeth Büdenbender das.
Nov. 3. Eisendreher Gustav Adolf Meier mit Katharine Marie Amalie Melmer hier.
„ 4. Fabrikarbeiter Karl Ferdinand Dörr hier, mit Henriette Elisabeth Klein zu Bürbach.
„ 4. Friseur Hugo Wilh. Weiler zu Hilchenbach, vorher hier, mit Marie Anna Christine Henriette Stahl hier.
„ 4. Schäfer Friedrich Carl Selzer mit Auguste Hermine Hoch zu Roth.
„ 4. Hausmeister Johannes Heinrich Ludwig Lütz zu Schöneberg bei Berlin, vorher hier, mit Marie Dorothea Karoline Höfer zu Gestorf.
„ 6. Gastwirth Albert Richter hier, mit Marie Rummeni zu Lippspringe.

Handel und Industrie.

** Siegen, 6 Novbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 5. Novbr.: Kupfer, 57 L. 15 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Blei, engl. 14 L. 12 S. 6 D. bis 00 L. 00 S.; span. 14 L. 07 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Zink, spec. Marken 25 L 7 S. 6 D bis 00 L. 00 S.; gew. Marken 25 L. 02 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Silberbarren 48½ P. Zinn, Straits 97 L. 02 S. 6 D.; bis 00 L 00 S. 0 D.; 3 Monat 96 L. 05 S. 0 D. — 00 L. 0 S.; engl. 00 L. 00 S.

** Siegen, 7. Novbr. Die Londoner Notirungen betrugen am 6. Novbr.: Kupfer 57 L. 10 S. 0 D. bis 57 L. 12 S. 6 D; Blei, engl. 14 L. 10 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; span. 14 L. 07 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; Zink, spec. Marken 25 L. 07 S. 6 D. bis 00 L. 00 S.; gew. Marken 25 L. 02 S. 06 D. bis 00 L. 00 S.; Silberbarren 48 Pence. Zinn, Straits 96 L. 02 S. 6 D. bis 00 L. 00 S. 0 D.; 3 Monat 95 L. 10 S. 0 D. bis 00 L. 00 S.; engl. 00 L. 00 S.

** Siegen, 6. Nov. Die Londoner Durchschnittsnotirungen betrugen pro October.: Blei, engl. L. 00,00, span. L. 14,394, Zink, gew. L. 24,853 Silberbarren P. 49,542.

** Siegen, 7. Nov. Auf der am Montag den 8. ds. stattfindenden Erzversteigerung setzen 9 Gruben = 430 200 kg Bleierze und 10 000 kg Blende und 21 660 kg Kupfererze zum Verkauf aus.

** Hamburg, 7. Nov. Die Durchschnittsnotirung für Silber betrug pro Oktober M. 145,81.

** Breslau, 6. Nov. Zink ohne Umsatz.

Bezirks-Eisenbahnrath Köln. In seiner am 5. d. M. stattgehabten Sitzung hat der Ausschuß die an ihn gerichteten, von uns vor einigen Tagen hier veröffentlichten Fragen über Einführung ermäßigter Frachten für Rohstoffe und geeignetenfalls Eisenerze folgendermaßen beantwortet: 1. Liegt ein öffentliches Interesse vor, die seit 1 Januar 1890 bestehenden Frachtsätze für Düngemittel, Erden, Kartoffeln und Rüben (sog. Rohstofftarif) demnächst auch auf Stein- und Braunkohlen, Cokes, Brennholz, Torf, Erze und Kalksteine auszudehnen? Antwort: Ja, mit der Maßgabe, daß die Einführung möglichst bald erfolge und daß die Ermäßigung auch auf Holzkohle und Torfkohle ausgedehnt werde. 2. Soll dieser Rohstofftarif auch Anwendung finden auf alle Erze, welche nicht zur Eisenanfertigung dienen? Antwort: Ja. (Es wird vorausgesetzt, daß allfällig vorhandene billigere Ausnahmetarife fortbestehen sollen.) 3. Genügen die Frachtermäßigungen des Rohstofftarifs auch für Eisenerze im engern Sinne oder ist es wirthschaftlich geboten, weitergehende Ermäßigungen für diesen Artikel zu gewähren? Antwort: Der Rohstofftarif wird hinsichtlich der Ermäßigungen für Eisenerze nicht als ausreichend erachtet, vielmehr wird empfohlen, eine weitere Ermäßigung in dem Sinne eintreten zu lassen, daß bei Entfernungen über 100 Kilometer 1,5 Pfg. für den Tonnen-Kilometer angestoßen werden. — Im fernern wurde der Wunsch ausgedrückt, daß die Ermäßigungen für Eisenerze nur in der Richtung nach zollvereinsländischen Bestimmungsstationen eingeführt werden sollen. Auch wird vorausgesetzt, daß der Ausnahmetarif vom 1. August 1886 für das Dill-, Lahn- und Sieggebiet bestehen bleibt. (K. Z.)

Von höchster Wichtigkeit sind **Fay's Sodener Mineral-Pastillen** für alle an Catarrh erkrankten oder dafür leicht empfänglichen Personen. Diese Pastillen sind nämlich in ihrer Wirkung auf Beruhigung und Heilung bei catarrhalischen Entzündungen, sei es des Halses, der Brust oder der Lungen unerreicht. Kein anderes gleiches Mittel hat auch nur annähernd denselben Erfolg und dabei kosten sie nur 85 Pfg. per Schachtel in den Apotheken und Droguerien.

Unseren verehrl. Abonnenten

geben wir hierdurch wiederholt die Versicherung, daß das Beiblatt, der „Zeitspiegel", mit Neujahr in Wegfall kommen wird. Schon zu Weihnachten werden wir die Probe-Nummer eines andern Blattes beilegen.

Handwerker-Gesellen-Krankenkasse, Siegen.

Die diesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet am **10. November, Abends 8 Uhr,** in der Herberge zur Heimath statt.

Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1890,
3. Genehmigung der Heilgehülfen,

wozu die Vertreter um zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen werden.

Der Vorstand.

Sieg-Sängerbund. Delegirtentag

Sonntag den 9. November cr., Nachmittags 3 Uhr, in Mudersbach.

Tagesordnung: § 10, 11, 13, 9 der Statuten.

Der Vorstand.

Mein **Wohnhaus** am Kampen mit Hintergebäude, großem Lagerraum nebst Stallung und großem Garten steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Jos. Sommereis.

Eine kleinere **Wohnung** oder zwei **Zimmer** zu vermiethen. Näheres bei **Gustav Ruben,** Karlstraße.

Fr. Trippe, Eisern, Eisenwaarenhandlung,

offerirt zu billigen Preisen:

Herde und **Oefen** aller Art, **Wasch-** und **Viehkessel, Kohlenkasten, Ofenrohre, Rohrfutter, Feuergeräthe, Kochgeschirre,** verzinnt und emaillirt, sämmtliche **Haus-** und **Küchengeräthe, Waagen** und **Gewichte, Wasser-** und **Jauchepumpen, Gas-** und **Bleirohre, Waschmaschinen, Wringmaschinen.**

☛ Artikel für **Gruben-** und **Hüttenbedarf,** sowie sämmtliche **Handwerkszeuge.**

Wegebau-Verding.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt den Ausbau der IV. Section der Straße Achenbach-Siegen innerhalb der Gemeinde Achenbach, sowie die von der Straße abzweigenden Anschlußwege zur Achenbacher Furth einschließlich der mit der Ausführung verbundenen Bauwerksanlagen und Obstbaumpflanzungen 2c.

am Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 4½ Uhr,

im Hause des Wirthes H. Schuß hierselbst öffentlich an den Mindestfordernden zu verdingen.

Die Arbeiten sind veranschlagt zu 6997 Mark 97 Pfg. und liegt das Projekt, sowie der Kostenanschlag und die Bedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Achenbach, den 6. November 1890.

Der Gemeindevorsteher.
gez: Spies.

Vorhemden, Kragen, Schlipse, Hosenträger

empfiehlt

H. Rübsamen.

Kölner Dombau-Loose

à 3 M. sind zu haben bei

Louis Schmidt.

Wilhelm Melchior,

Colonial-, Material- und Delicatessen-Handlung,

Siegen, Markt 375,

Verkaufsstelle für:

Spirituosen und feine Liqueure: Cognac, Batavia-Arrac, Jamaica-Rum, Maraschino di Zara, Chartreuse, grün und gelb, Kirschwasser, Zwetschenwasser, Alter Nordhäuser, Münsterländer, Bonekamp, Gilka, Danziger Ingwer, Pfeffermünz, Vanille, Anisette 2c.

Weine: Medicinischer Tokayer, Meneseher, Schomlauer, Ruster Ausbruch, Wermuthwein. Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Bordeaux, Rhein- u. Moselweine 2c.

Punschessenzen: Arac, Rum, Ananas, Kaiser- und Schlummer-Punsch 2c.

Specialität: Kaffee und Thee.

Prima **sächsische Kartoffeln,** **rothe** und **weiße,** sowie **Zwiebeln** empfiehlt **Johs. Zahn.**

Prima gewaschene Nußkohlen, beste Schmiedekohlen, Antracitkohlen (Laugenbrahm), Braunkohlen, Braunkohlenbriketts (Marke R) empfiehlt **Friedrich Gimbel.**

Regenschirme in großer Auswahl empfiehlt **H. Rübsamen, Löhrstraße.**

Junge fette Gänse 0,65 Mk. per Pfd.

Graue Bettfedern 1,30 M. d. Pfd.
Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „
„ **Halbdaunen** 2,50 „ „ „
Extra Ia Halbdaunen 3,— „ „ „
Ia Daunen 3,50 „ „ „

versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme frco. zurück.

Proben versende franco!

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Preisabschlag!

Garantirt reine täglich frische

Naturbutter à M. 9,50
Süßrahmbutter à M. 10,50
Kokosnußbutter à M. 6,50

versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,

Prima ger. westf. Schinken per Pfd. M. 1,05.

A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Ein **Kesselschmied** auf längere Zeit für Accordarbeit gesucht.

Näheres durch die Exped. d. Bl.

Siegener Handwerker-Verein.

Montag den 10. d. Mts.:

Versammlung.

Diejenigen Mitglieder, welche noch im Besitze von Büchern, Vorlagen 2c. sind, wollen dieselben mitbringen, oder bis dahin beim Vorstand abgeben.

Modes!!

Hüte und **Hauben** jeder Art werden **angefertigt, garnirt** und **aufgearbeitet.**

Material, alt oder **neu,** kann dazu gegeben werden.

Frau Wilhelm Paetz, Modistin.

Im Ausstopfen von Thieren empfiehlt sich **A. Höchst,** in Atholderbach bei Netphen.

Schutt kann angefahren werden. **Carl Weiß,** Hammerhütte.

Die neuen Formulare (A., B., C., D.) für die **Invaliditäts- u. Alters-Versicherung** sind stets vorräthig. Das am meisten gebrauchte werdende **Formular B** gebe ich bei größerem Bezug zu **M. 1.20 die 100 Stück.**

C. Buchholz.

Geschäftsverlegung und Ausverkauf.

Mein Leinen- und Wäschegeschäft

verlegte ich am **1. November** vom Markt in das frühere Lokal des Herrn **C. M. Noll am Kölnerthor.**

Sämmtliche alten Waarenbestände werden theilweise unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

A. Neussell.



Düsseldorf 1880.

Siegen 1889.



Ed. Reusch, Siegen

Kampenstraße.

Bauschreinerei und Möbelfabrik.

Specialität:

Apotheken- u. Geschäftseinrichtungen.



Junker & Ruh-Öfen

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in verschiedenen Grössen, Formen und Ausstattungen bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit, weil der Verschluss ein äusserst dichter ist und das Aschenrütteln bei verschlossenen Thüren geschieht

Ueber 30,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Wo keine Vertretungen sind, liefert die Fabrik direct.



Georg Schlegel, Siegen,

Marburgerthor,
empfiehlt sein

Lager in Korbwaaren,

als: Kinder- und Puppen-Wagen, Sessel und Kinderstühlchen, Bambusmöbel, Blumentische und -Ständer, Damen-Figuren und alle sonstigen Geflechtarbeiten. Reise-, Papier-, Negligee- und Damenkörbe, sowie alle feineren Luxus-Korbwaaren in schöner Auswahl zu billigen Preisen.

Nicht Vorräthiges wird sofort nach Wunsch von mir angefertigt.

Reparaturen prompt und billig.

Neu! Patent-Kinderwagen, Neu!

leicht verstellbar als **Wiege** und als **Schlitten.**

Den Empfang sämmtlicher

1890er Gemüse-, Fleisch- und Fisch-Conserven

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Siegen, im Oktober 1890.

H. Beulke.

Thee 1890er Ernte

von **Robert Scheibler, London,**
in ausgesucht feinsten Mischungen empfiehlt

Jakob Reuter in Siegen.

Louis Schmidt,

Schulplatz, gegenüber dem Diesterweg-Denkmal,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in feinen **Handschuhen** aller Art, wie:

Damen Glacé-Handschuhe von 2—6 Knöpfen, in Mousquetair's und mit Amazonenverschluß.
Dänische Damenhandschuhe in den schönsten Farben.
Herren-Glacé-Handschuhe in verschiedenen Qualitäten.
Herren-Handschuhe in ff. Wildleder (Specialität).
Winterhandschuhe neu eingetroffen, besonders für Herren in den neusten und schönsten Mustern;
sowie alle für die Toilette bedürftigen Artikel.



J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 44,
unterhält stets großes Lager und empfiehlt zu billigen Preisen:

Garantie für gutes Brennen.

Lönholdt's Füll-Regulir- und Luftheizungs-Oefen, verbessertes amerikanisches System, beständig brennend, mit Sockelheizung, Wasserverdampfung, genaue Regulirbarkeit und einfache Bedienung.

Füll-Regulir-Oefen für Wohnungen, Restaurationen, Säle, Schulen und Werkstätten, in schwarz, bemalt oder theilweise vernickelt, in allen Größen und Modellen von den bedeutendsten Gießereien: wie der **Jung'schen, Wurmbach'schen, Warsteiner-, Holzhäuser-, Justus-Hütte** 2c.

Füll-Regulir-Einsatzöfen für vorhandene Mäntel.

Säulen-Oefen, roh u. geschliffen, **Mantel-, Siegener, Kasten-, Bügel-** und alle anderen Sorten **Oefen.**

Waschkesseln, rund und oval, in verschiedenen Nummern, in Kupfer, sowie Gußeisen, roh, verzinkt und emaillirt mit und ohne Mantel.

Ofenschirme, Feuergeräthe ständer Kohlenkasten mit und ohne Deckel, roh und fein lackirt und broncirt, sämmtliche **Feuergeräthe, Ofenröhren** und **Patent- und Universal-Ofenrohrknie.**

Gußeiserne, verzinnte, emaillirte und inoxydirte **Kochgeschirre,** sowie sämmtliche andere **Haushaltungsgegenstände.**

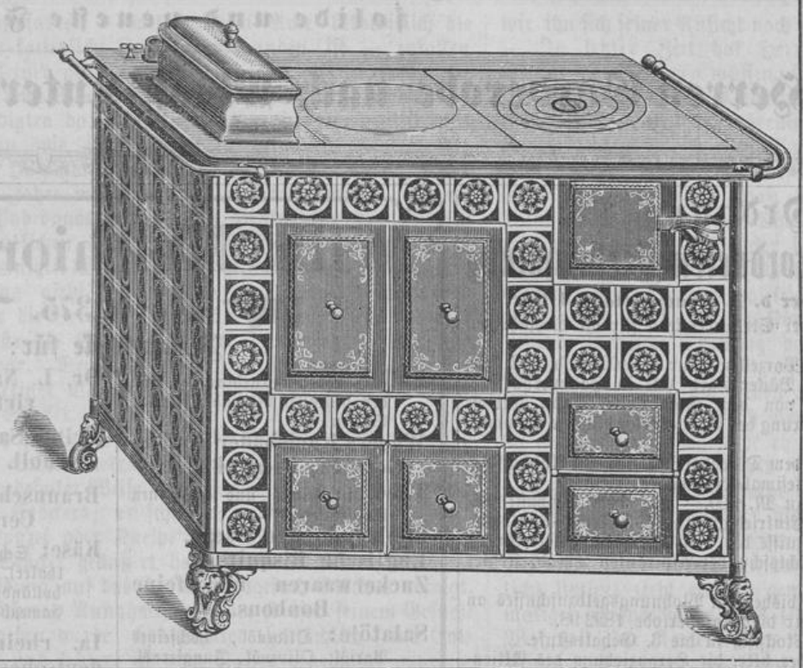
Sämmtliche Waaren liefern in Siegen und auf den Hütten franco, auch werden Oefen und Herde kostenfrei aufgestellt.

Ersatztheile für sämmtl. offerirte Oefen am Lager.

Eisenwarenhandlung Franz Kersting

in Siegen

fertigt **Tafelherde** jeder Größe als Specialität unter Garantie guten **Brennens** und **Haltbarkeit** zu äußerst billigen **Preisen** an und unterhält darin stets **großes Lager.** Gleichzeitig bringe ich meine übrigen **Gußwaaren** und **Haushaltungsgegenstände** in empfehlende Erinnerung.



Julius Heymann,

Markt-Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämmtliche Besatzartikel
für Kleider und Mäntel wie bekannt **in größter Auswahl.**

Specialität:
Korsetts,
stets neueste und gutsitzende Façons, in 35 Sorten

Ballkücher in allen Farben,
Pellerinen in Plüsch, Zephir- und Corallen-Wolle.
Tricot-Taillen in nur reiner Wolle

Taillengarnituren
in Perlen und matt, Borden, Verzierungen, Ornaments, Blätter und Gehänge.

Alle Sorten Handschuhe, Tricot-Taillen, Krausen und **Bördchen, Schleier** in **Tüll** und **Gaze, Spitzenbarben** und **Tücher.**

Kinderkleidchen u. Jäckchen
Röcke und **Hosen** für Damen und Kinder.
Strümpfe, Längen u. **Socken.**

Neuheiten in Bändern
alle modernen Farben.
Plüsch- u. Besatzseide in Moiree, Merveilleux, Atlas 2c.

Damen- und Kinderschürzen,
Schürzen, Siamosen u. **Leinen, wollene** u. **baumwollene Flanelle.**

Jagdwesten und **Sayettjacken, Metzgerjacken, Hautjacken,** sowie alle **Untergarderobe** für Herren, Damen und Kinder.

Neueste Muster
Perlmutterknöpfe,
Fantasie- und **Stoffknöpfe, Schließer und Schnallen.**

Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelbändchen, Estramadura, roh und gebleicht.

Fertige Wäsche für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Sämmtliche Futterstoffe und Zubehör für Schneider und Schneiderinnen.

Arends'scher Stenographen-Verein Siegen.

Wir beabsichtigen Anfangs December cr. einen neuen **Unterrichtskursus** in der Arends'schen Stenographie zu eröffnen und laden die sich hierfür Interessirenden zur Theilnahme an demselben ergebenst ein.

Eintrittsgeld beträgt 1 M., Lehrbuch 1,25 M. und monatl. Beitrag 30 Pf.

Anmeldungen werden jeden Donnerstag Abend 8 Uhr in der Jakob Klappert'schen Restauration, Bahnhofsstraße, entgegengenommen.

Der Vorstand.





hält sein

Sargmagazin

und

Trauerkränze

bei Bedarf bestens empfohlen.

Ev. Gesellen-Verein.

Sonntag den 9. November cr., Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Reallehrer Hennig über:
Physikalisches u. Chemisches aus dem täglichen Leben.

Der Vorstand.

Allgemeine

Ortskrankenkasse zu Siegen

Sonnabend den 8. Novbr. 1890,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

in der »Herberge zur Heimath«.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.
2. Vorstandswahl.
3. Kassenangelegenheiten.

Siegen, 1. November 1890.

Der Vorstand.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Mehrere nur einige Wochen gebrauchte, gut erhaltene **Pulsometer** in verschiedenen Größen werden billig abgegeben. Nähere Auskunft ertheilt Verwalter **Albert Schneider,** Eiserfeld.

Siegener

Krieger-Verein.

Sonntag den 9. Novbr. c.,
Nachmittags 5 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Neuwahl von vier Mitgliedern des Aufnahme-Ausschusses.
2. Wahl des Weihnachts-Ausschusses und der Sammler.
3. Bericht über die am 12. v. Mts. stattgehabte Delegirten-Versammlung in Hamm a. d. Sieg.
4. Mittheilungen über die Sterbekasse des Deutschen Kriegerbundes.
5. Vereins-Angelegenheiten.

Siegen, 3. November 1890.

Der Vorstand.

Kölner

Dombau-Lotterie.

Loose à 3 Mark empfiehlt

M. Lück.

Fahrpläne.

Köln-Gießener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Betzdorf 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N. 6,53, 8,42, A.
Siegburg, Troisdorf, Deutz 4,55 früh, 8,5, 11,38 M., 1,45, 4,30 N., 6,53 A,
Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Gießen.
Kassel, Frankfurt 4,55 früh, 8,5 M., 1,45, 4,30 N., 8,42 A.

Arbeiterzug.

Betzdorf-Herborn: Samstag 5,35 Nm.
In Herborn 7,13 N.

Ankunft in Siegen von:

Betzdorf 7,45 (an Wochentagen), 7,17 (an Sonntagen), 9,47 M., 1,24, 3,13 N, 6,02, 8,16, 10,15 A., 1,09 Nachts.
Deutz 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 6,02, 10,15 A, 1,09 Nachts.
Gießen 9,47 M., 1,24, 3,13 N., 8,16 A., 1,09 Nachts.

Abfahrten v. Betzdorf u. Siegen:

7,06 (an Wochentagen), 6,38 (an Sonntagen), 9,12 M., 12,50, 2,40, 5,28 N. 7,40, 9,35 A., 12,31 N.
Von **Kirchen** 6,02, in **Niederschelden** 6,21 Vorm., fährt nur an Wochentagen.

Eiserfeld-Eisern.

Eiserfeld ab 8,18, 11,51, 4,43.
Eisern ab 9,10 (nur an Sonntagen), 7,07, 12,47 5,25.

Von Kirchen nach Freudenberg:
9,25 M., 2,50 N., 7,23, 9,50 A.

Von Freudenberg nach Kirchen:
7,33 M., 1,08, 4,32 N., 8,19 A.

Von **Betzdorf** nach **Daaden:**
9,15 Vorm., 2,45 Nachm., 7,40, 9,35 A.

Von **Daaden** nach **Betzdorf:**
8,5 M., 1,15. 6,20 Nachm., 8,45 Ab.

Von **Au** nach **Altenkirchen:**
6,15, 9,23 M., 1,00, 3,08, 4,03, 5,45 N., 8,55 A.

Von **Altenkirchen** nach **Au:**
5,35, 7,50, 11,40 M., 2,30, 4,15, 5,07, 7,25 A.

Kuhr-Sieg-Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach

Weidenau und Kreuzthal 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nicht in Weidenau und Geisweid), 7,55 (an Wochentagen), 8,55 (an Sonntagen), 10,0 M., 12,10, 1,25, 3,16, 5,00 N., 6,07, 8,22, 10,30 A.
Krombach 5,43, 10,00 M., 3,16 N., 6,07, 10,30 A.
Hagen, den zwischenliegenden Stationen und Elberfeld 5,43, 7,50 Schnellzug (hält nur an 8 Stationen) 10,0 M., 3,16 N., 6,07, 10,30 A. (Der letzte Zug fährt nur bis Altenhundem.)

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 7,43, (5,59 von Altenhundem abg.), 8,51, 11,30 M., 1,15, 1,40, 3,39, 5,54, 6,49 N., 7,33 Schnellzug, 9,26, 11,45 A.
Hagen 11,30 M., 1,40 N., 6,49, 7,33, 11,45 A.

Abfahrten v. Kreuzthal u. Siegen:

7,24, 8,35, 11,10 M., 12,55, 1,21, 3,20, 5,30 N., 6,29, 7,20 Schnellzug, 9,05, 11,26 A.

Von Finnentrop nach Olpe:
10,07, 12,28, 7,49, 10,18.

Von **Hilchenbach** nach **Creuzthal.**
6,17, 7,12, 9,30 M., 2,37, 5,39 N.

Richtung Kreuzthal-Marburg.

Von Kreuzthal nach Hilchenbach und Laasphe 8,18, 11,11 M., 1,53 N., 7,27 A.
Von Laasphe nach Marburg 5,02 (von Friedrichshütte), 6,54 (do.), 11,10 (do.), 1,43 (do.), 7,22 (von Laasphe).

Richtung Marburg-Kreuzthal.

Von Marburg nach Laasphe 5,00, 9,05, 1,43, 5,21 (bis Erndtebrück), 7,16 (bis Friedrichshütte-Laasphe).
Von Laasphe nach Kreuzthal 5,12, 6,59, 11,50. 3,39, 7,21 (bis Erndtebrück).

Von **Erndtebrück** nach **Raumland.**
8,23, 10,19, 1,54, 5,01, 9,14.

Von **Raumland** nach **Erndtebrück.**
5,13, 9,27, 12 00, 4,10, 8,30.

Von **Altenhundem** nach **Schmallenberg.**
7,03, 1,01 Nachm., 7,26 A.
In Schmallenberg: 8,24 M., 2,21 M., 8,46 A.

Von **Schmallenberg** nach **Altenhundem.**
5,36, 9,45 M., 5,27 A.
In Altenhundem: 6,48 10,57 Morg., 6,39 A.

Redaction, Druck und Verlag von C. Buchhol in Siegen.

Die Manufactur- & Modewaaren-Handlung

von

Markt 42. H. Beulke, Siegen, Markt 42.

hät ihr reichhaltiges Lager

sämmtlicher Herbst- und Wintersachen,

als: **Regen-, Herbst- und Wintermäntel,** aller Façons,

wollene und halbwollene Costüm-, Kleider- und Mantelstoffe

(hervorragende Neuheiten der Saison) bestens empfohlen.

Bedeutendes Lager in Tuchen, Buxkin und Paletotstoffen,

solide und neueste Fabrikate.

Herren-Garderobe nach Maaß unter weitgehendster Garantie.

Tages-Ordnung
zur Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag den 10. November d. J., Nachmittags 4 Uhr.

1. Wahl von zwei Beisitzern und zwei Stellvertretern für die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen.
2. Verkauf von 1/6 Antheil an den Parzellen Flur H 402 und 403, zusammen 4 a 55 qm groß, an den Bäcker Carl Irle in Hammerhütte.
3. Ankauf von ca. 2,5 □-Ruthen von dem Garten der Frau Wittwe Wilh. Paetsch hier behufs Erbreiterung des Bürgersteiges in dem Hammerhütter Kirchwege.
4. Bewilligung von M. 1800.— aus dem Dispositionsfonds zur Anschaffung eines Prüfungsapparates für Centesimal-Kranwagen.
5. Bewilligung eines Betrages bis zu M. 900.— aus dem Dispositionsfonds für die Fundamentirung und Einfriedigung des Diesterweg-Denkmals.
6. Regulativ betr. die Gehaltsverhältnisse der drei Verwaltungssekretäre.
7. Provisorische Anstellung des Gerichtsschreiber-Aspiranten Theod. Keßler als Verwaltungssekretär.
8. Fortgewährung der Garantie des bisherigen Wohnungsgeldzuschusses an die Lehrer des Realgymnasiums für die Etatsperiode 1892/98.
9. Aufsteigen des Polizeisergeanten Stockfisch in die 3. Gehaltsstufe.
10. Antrag des Stadtverordneten Haber betr. die Heranziehung des Aktien-Vereins Johanneshütte zur Kommunalsteuer.
11. Besetzung der Stelle des Gasanstaltsverwalters.
12. Bewilligung von M. 100.— aus dem Dispositionsfonds zu der Moltke-Stiftung in Parchim.
13. Betheiligung an der Adresse deutscher Städte zum Geburtstage des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke.
14. Dankschreiben des Ausschusses für das Kaiser-Friedrich-Denkmal bei Wörth.
15. Geschenk der von Herrn Eduard Langenberg in Bonn verfaßten Schriften über Adolf Diesterweg.
16. Kommunalisirung der hiesigen Volksschulen.

Siegen, den 6. Novbr. 1890.

Der Vorsitzende.
Dr. Ernst.

Stadtverordneten-Wahl.

Für die **2. Abtheilung** schlagen wir vor:

Herrn Ingenieur Jak. Kreutz,
Herrn Director Brüggemann.

Beide sind tüchtige, unabhängige, mit den Lokal-Verhältnissen vertraute Bürger, welche sicher die Interessen der Stadt würdig vertreten werden.

Mehrere Bürger.

Wähler der 3. Abtheilung.

Für die bevorstehende Stadtverordnetenwahl bringen wir als geeignete Vertreter die Herren:

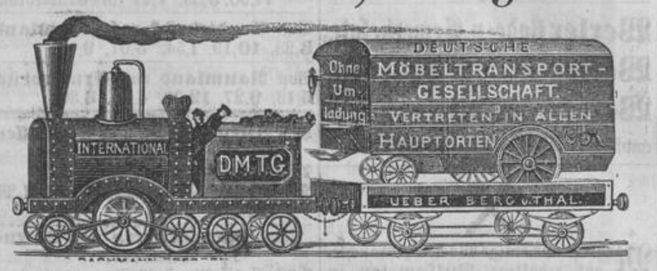
Fabrikant **Wilhelm Goebel jun.** hierselbst,
und
Fabrikant **Louis Dienenthal** in Sieghütte

in Vorschlag. Beide Herren sind allseitig geachtet und geehrt, genießen Vertrauen und haben ihren Gemeinsinn schon wiederholt bewiesen. Ersterer fungirt als Mitglied der städtischen Sparkassen-Verwaltung und hat sich als Vorsitzender des Kriegervereins durch sein freundliches, biederes und fürsorgliches Wesen die Herzen der Vereinsmitglieder im Fluge erobert, während Herr Dienenthal schon Jahre lang als stellvertretender Armenbezirksvorsteher und als Schulrepräsentant thätig gewesen ist. Wir sind davon überzeugt, daß die vorgeschlagenen Herren in ihrer unabhängigen Stellung stets ihrer Ueberzeugung folgen, nicht zu Allem ja sagen, daß sie ihre Ansichten nicht nur zu begründen vermögen, sondern daß sie auch in der Stadtverordneten-Versammlung eine freundliche Aufnahme finden werden, daß das Collegium gern mit ihnen arbeiten wird und auch die Vertreter des Magistrates ihnen mit Vertrauen engegenkommen werden, so daß ein ersprießliches Wirken für die Bürgerschaft wohl von ihnen erwartet werden kann. Nur solche Männer sind geeignete Gemeindevertreter.

Lasset uns deshalb möglichst einmüthig für die Wahl der vorgeschlagenen Herren **Wilhelm Goebel jun.** und **Louis Dienenthal** eintreten.

Mehrere Wähler der 3. Abtheilung.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Ladung nach **Haiger.**
Rückladung von: **Darmstadt, Cannstadt, Coesfeld, Hennef.**

Wilh. Melchior, Siegen,

Markt 375.

Verkaufsstelle für:

Kaffee, rohen und gebrannten, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Webers Karlsbader Kaffee-Gewürz; Feigenkaffee.
Thee, in feinen und hochfeinen Qualitäten.
Chokolade und Cacao.
Englische Bisquits.
Zuckerwaaren und feine Bonbons.
Salatöle: Olivenöl, hochfeines Bariöl, Olivenöl, Jungfernöl, Mohnöl, feinstes.
Weinessige u. Essigessenz.
Gewürze.
Spirituosen u. feine Liqeure: Rum, Arac, Cognac, Bonekamp of Maagbitter, Gilka, Danziger Ingwer, Grande Chartreuse, grün und gelb, Maraschino di Zara, Kirsch- und Zwetschenwasser, Pfeffermünz, Anisette, Kümmel, Vanille 2c.
Weine: Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tokayer, Rusler, Wermuthwein 2c.
Natürliche Mineralwasser.
Sodener Pastillen.
Dorsch-Medicinal-Leberthran.
Malzextract-Präparate.
Fleisch- u. Fischconserven: Corned Beef, Ochsenzunge, Liebig's und Cibil's Fleischextract, Dr. Koch's Fleischpepton, Quaglio's Bouillon-Kapseln, Sardinen in Oel, Salm, Aal in Gelee, Kronenhummer, Anchovy Paste 2c.
Dr. L. Naumann's conservirte Gewürze.
Prima Sardellen und beste holl. Vollhäringe.
Braunschweiger u. Gothaer Cervelatwurst.
Käse: Schweizer (ächter Emmenthaler), Edamer, Gouda (ächter holländ. Rahmkäse), Gervais, Camenbert 2c.
Ia. rhein. Tafelsenf und deutsches und englisches Senfmehl.
Suppeneinlagen: Reis, Gries, Gerste, Grünkorn, Hafergrütze, Tapioca, Tapioca-Kraftsuppengries 2c.
Knorr's Kraftsuppenmehle u. Suppentafeln mit Fleischextract.
Teigwaaren.
Maccaroni u. Gemüsenudeln
Maizena und selbstthätiges Backmehl.
Puddingpulver.
Getrocknetes Obst u. Südfrüchte.
Landesproducte.
Lichte und Beleuchtungs-Gegenstände.
Toilette-Seifen, Schwämme, Waschleder etc.
Gegenstände zur Wäsche.

Portofreie Zusendung bei Bestellungen von einigem Belang.

Wurmbach's
Füll-Regulir-Oefen.



Die Eisengießerei von **Julius Wurmbach** in **Bockenheim** empfiehlt ihre vorzüglich brennenden und sorgfältigst gearbeiteten:

Füll-Regulir-Oefen für Wohnungen,
Füll-Regulir-Einsatz-Oefen für **vorhand.** Mäntel.
Ventilations-Oefen für Säle, Restaurationen 2c.
Schulöfen mit verschließbarem Außenmantel.
Werkstättenöfen,
Füll-Regulir-Heerde, welche sich durch vorzügliches und sparsames Brennen auszeichnen, in schwarz und bemalt, auch mit Wasser-Heizschlangen eingerichtet.

Durch Anwendung des mir pat. Universal-Drehrostes können diese Oefen ebenso wie die amerikanischen Oefen mit jeder Kohlensorte (Anthracitkohlen nicht erforderlich) ununterbrochen in Brand gehalten werden.

Wegen Wahl der zweckentsprechenden Größen, sowie richtigen Behandlung meiner Oefen bitte ich an meine **alleinigen Vertreter,** die Herren

W. & E. Reisslandt in Siegen,
Sandstraße,

sich gefl. wenden zu wollen, welche ein größeres Lager dieser Oefen, sowie aller Reservetheile unterhalten.

Julius Wurmbach,
in **Bockenheim** bei Frankfurt a. M.

Sämmtliche Materialien und Bestandtheile
zum
Selbstanfertigen künstlicher Blumen
empfiehlt **Carl Heifer I, Löhrstraße.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Nov. 1890: **74 900 Pers.** mit **583 600 000 M.**
Bankfonds am 1. Nov. 1890 . . . . . **166 600 000 „**
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn . . 213 620 000 „
Dividende der Versicherten im Jahre 1890 . . . . **6 137 866 „**

und zwar nach dem **alten** System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: 38% **der Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuen** „gemischten" System: 29% **der Jahres-Normalprämie** und 2,4% **der Reserve,** wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 125% der **Normalprämie** berechnet.

Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Die Haupt-Agentur in Siegen.
J. Kippenberger.



Carl Drey,

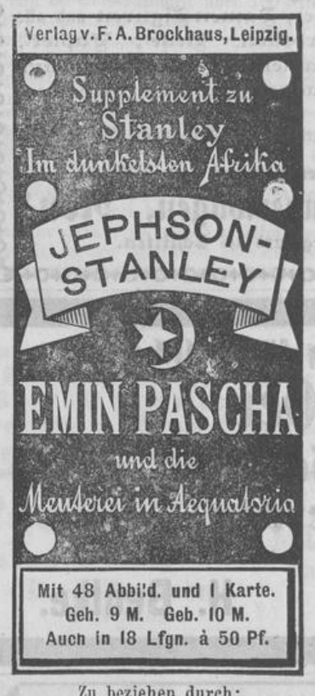
Siegen,
40 Marburgerstraße 40



empfiehlt:

Hüte und Pelzwaaren aller Art.
Regenschirme in Zanella, Gloria, Halbseide u. Seide
in feinster Ausstattung.
Pelz- und Federbesatz für Mäntel u. Costumes.
Handschuhe mit Amazonenverschluß.

Verlag v. F. A. Brockhaus, Leipzig.



Mit 48 Abbild. und 1 Karte.
Geh. 9 M. Geb. 10 M.
Auch in 18 Lfgn. à 50 Pf.

Zu beziehen durch:
Herm. Montanus,
Buchhandlung.
Siegen, Markt 362.

Die den Erben Hermann Schleifenbaum gehörige, in Buschgotthardtshütten belegene Villa nebst Park soll unter günstigen Bedingungen, namentlich zu sehr mäßigem Miethszins vermiethet werden. Anfragen und Angebote sind zu richten an Rechtsanwalt Bigge zu Siegen.

Prima sächsische
Kartoffeln,
rothe und **weiße,** empfiehlt
Friedrich Gimbel.

Häcksel
stets vorräthig bei
Joh. Zahn.



Hotel zum goldenen Löwen.

Sonntag den 9. Novbr. cr.,
Nachmittags 4 Uhr:
Großes
KONZERT
der Siegener Kapelle.

Das Programm enthält: Solis für Violine, Cello, Piston, Cylephon 2c.

Nach dem Konzert: **Tanz.**

Eintritt 50 Pfg. à Person; Familien werden berücksichtigt.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst
J. Ziegler.

Erklärung!

Nachdem ich wiederum als Candidat zur nächsten Stadtverordnetenwahl in Vorschlag gebracht worden bin, wiederhole ich hiermit die bereits vor 2 Jahren abgegebene Erklärung, daß mir bei meiner gegenwärtigen geschäftlichen Thätigkeit, welche mich bekanntlich in Eiserfeld während des ganzen Tages in Anspruch nimmt, nicht die nöthige Zeit übrig bleibt, die Obliegenheiten eines Stadtverordneten in gehöriger Weise wahrzunehmen und bitte hiermit von meiner Aufstellung Abstand nehmen zu wollen.

Carl Huthsteiner.

Neue Erbsen, grüne u. gelbe, **große Hellerlinsen** u. **Bohnen,** sowie **neues** schönes **Sauerkraut** und reinen ausgelassenen **Honig** empfiehlt
E. Harr, Pfuhlstraße.

□ z. d. 3 e. B.
Samstag den 8. 11. A. 8 MC.

Evangel. Gottesdienst
in Siegen.
Sonntag den 9. November 1890.
23. n. Trin.
8 Uhr Mrg.: Pfr. Achenbach.
10 „ „ „ Kühn.
2 Uhr Nachm.: Pfr. Vorlaender.

Sonntag den 9. November,
Gottesdienst in Gosenbach.
Nachm. 3 Uhr: Pfr. Kühn.